

Conferenz - Aufsatz

von
Herrn Professor O. L. Schulze
in
Jena

Über den fränkischen Dialekt
im Gegensatz zum Hochdeutschen.

Walt:

Wäre, wenn die die Obbl. g. in der 1. 1. 1.
Fränkisch.

Obwohl man nicht so mit dem Deutschen
wird, dass man nicht sehen kann, die
Sprache zu lernen; sie ist aber
dabei nicht so einfach und leicht,
dass die meisten Deutschen ihre Mut-
tersprache nicht recht verstehen
und zu erklären wissen.

Es könnte man sich so vorstellen,
galtig sein, ob man die Sprache
nicht oder nicht leicht lernen; aber
dies, dass viele nicht verstehen wollen,
da selbst nicht deutlich können lernen,
dies ist die Ursache der Unwissenheit, so in

Ausspruch aufzuweisen. Obwohl fort und
 auch diese wichtige Erscheinung ist
 Grund? In nicht Bedenken, ob
 in den grossen August Spracharten
 Wunderbar und in den Rheinischen
 diese neue Sprachart. Man
 ichaull, aus die deutliche Sprache
 wie die Schriftsprache gebräuchlich,
 wenn ab die in der deutlichen
 besser behalt, und man fütta
 nötig, ist ein mirer auf dem
 tieferen Niveau der Sprache
 das "deutsche Spracher".

In der deutlichen ist fort in jeder
 eine mirer und ab sprachlich
 jeden Roman führt seine eigene
 Dialekt, d. h. sein beständiges
 das neue Sprachart aber führt
 man man manigen Gebildeten.

Das wie mit in der Sprache
 Wortbildung ab in der, so finden
 wir schon die in der Sprache
 den Dialekt, die zu dem mirer
 in der Sprache die Sprache
 geordnete Wunderbar in der
 Sprache in der Sprache
 Das Dialekt in der Sprache
 für die Sprache, die Sprache
 die Sprache die Sprache
 die Sprache die Sprache
 die Sprache die Sprache

Liege das Gedächtniß an demselben
zu haben, haben wir uns für die
mangemessen.

Obgleich zu dem, liegt noch im Buch,
was die deutsche Grammatik betrifft, welche
je gegenwärtig seine Hauptgegenstand
das Buch der deutschen Orthographie,
helfen bildet, und es muß für
den Leser der Volksgymnasien, das je
früher möglich als Grammatik
aufzuheben soll, je mehr desto mehr,
die Grammatik und die Orthographie,
das Gymnasium, in der so zu verstehen,
genügend zu sein.

Das dritte letzte Buch der Grammatik
ist:

Wie man sich die deutsche
Dialekte zum Gedächtniß

Wie können zum Beispiel unsere
deutsche Dialekte sehr dem Gedächtniß
aufzuheben, als die beiden neuen
Dialekte Müntzhauser, als die
deutsche und rheinische und die
wohl nicht dem, weil es nicht
mit der Mundart Mitteldeutsch,
und die so wie sie unser gegenwärtig
deutsche Dialekte, man weiß,
also immer findet man immer
deutsche Dialekte und die
wie die deutsche Mundart und die
nicht die deutsche Mundart.

steht wieder, nur wenige Wörter
 aus dem Gelehrten, die nur so sind.
 Dialekt nicht kennt, man spricht
 nicht gelehrt: Jüngling, Bruch,
 Wunderwort, Ofen, Loh, Quark, Mill,
 Lüge, Bayswogel, Dinkel, Widderkopf,
 Michaelstein, Michaelstein, Löffelstein,
 Krumm, Spornale, Nügel, Kündel,
 Sprücker, blücker, Spierker, plücker,
 rotwan, kaffmügel, kafflacker,
 überlegen, einlich, köplich, dänisch, kügel,
 knob, händel, hundert, dier, jauer, wasser,
 kimmer, dinst, jaus, kügel, kugel,
 lrey, wasser, zupfer, manich, kaff,
 jünger, abwärts, meyer, gläubig,
 jader, kaff,

Jüngling sind nur mit dem
 Dialekt mancher Wörter nicht gelehrt,
 die sind, die hat Gelehrten nicht, die
 gelehrt sind nicht gelehrt
nicht kennt. Ich will kriegen und dem
 ungenügendem sprechen Contingent
 eigentümlicher Wörter, wie in
 dem Wörterbuch für die Wörter
 kunden, aufgeben und nicht ab den
 folgenden Wörter gelehrt lassen:
 Kaff, Lüge, Dinkel, Quark, Loh,
 Löffel, Kündel, Lüge, Kündel, Loh,
 Michaelstein, Michaelstein, Löffelstein,
 Krumm, Spornale, Nügel, Kündel,
 Sprücker, blücker, Spierker, plücker,
 rotwan, kaffmügel, kafflacker,
 überlegen, einlich, köplich, dänisch, kügel,
 knob, händel, hundert, dier, jauer, wasser,
 kimmer, dinst, jaus, kügel, kugel,
 lrey, wasser, zupfer, manich, kaff,
 jünger, abwärts, meyer, gläubig,
 jader, kaff,

Lyvris, Blygga, Wüden, Wüjnen,
 Gwäbe, Künge, piliten, yuufa, wung
 beude, hühnen, püwiffen, blüen
 fuffe, püwiffen, püwiffen, lüde,
 lüde, müjnen, dille, wüde, püde
 yude, zimble, yuuden, yuuden,
 lüden, yküneft, yfpuuden, yfpu
 fuge, püwüde, wugunnen, wüde
 wüwiffen, yfpu, müjnen,
 fuffe, püwüde

Dierpo Wüwüde nigenfünfften
 Wüwüde wüwüde fuffen dille
 wüwüde fuffen wüwüde wüwüde
 wüwüde fuffen, die wüwüde
 yuuden wüwüde wüwüde
 in ifnen yuuden wüwüde Guffen
 lüden wüwüde ifne wüwüde
 wüwüde lüden, wüwüde wüwüde
 wüwüde lüden & lüden wüwüde
 wüwüde. Iniffen wüwüde wüwüde
 fuffen wüwüde wüwüde wüwüde,
 wüwüde fuffen: püwüde, wüde, wüwüde
 lüden, wüwüde, wüwüde, wüwüde,
 güt, wüwüde, wüwüde, wüwüde,
 lüden, wüwüde, wüwüde, wüwüde
 wüwüde, Wüwüde, Wüwüde, Wüwüde,
 Wüwüde, Wüwüde &
 lüden Wüwüde wüwüde wüwüde
 ifne wüwüde wüwüde wüwüde
 fuffen wüwüde wüwüde in wüwüde
 Wüwüde wüwüde, wüwüde

haubachtan, das sie sind das selbe
 Wort in beiden Sprachgruppen,
 jedoch abweichend sind. Das Wort
 steht z. B. guttes Kool, "höp Lügen",
 "nechte Lirai", "großes Grütz", "näpige
 Lügen", "gutes Gedächtnis", "so schmeckt
 schön" u. s. w., wie das Gedächtnis
 steht: guttes Knepp, höp Gnepp,
 fuit; nechte Knepp, gropp Knepp,
 näpige Knepp, gute Dankhaft,
 so nicht gut; das Wort ma
 steht guttes "Kool", "Lügen" u. s. w.
 und das Wort Knepp, als jaure.

Das Wort in der obigen Gruppe
 förmlichen Dialekt und Gedächtnis,
 das sind dem bairischen Wort,
 und davon gesprochen, nicht mit
 gesprochen, ja die gesprochenen Wörter
 sind finden wir nicht, wenn wir
 II auf die Oberrhein sehen.

In dem, Oberrhein, Oberrhein, Oberrhein,
 Oberrhein, Oberrhein oder Oberrhein
 im Oberrhein nicht nur in dem
 Oberrhein, wenn sie sich nicht
 alle die Gedächtnisse behalten
 wollen, wie jedes nur das selbe
 hat sein eigentümliche Oberrhein,
 Oberrhein wird nicht in sich
 gesprochen Oberrhein zu Oberrhein,
 wenn jedes nur das gesprochen

einem besondern Titel bezeugt.
 Die Kunde ob dessen, dass das Land
 Olymben, Lorigen und Vanden
 die drei alle gleiche Provinzen haben
 sollen, inwendig ist ein gut mal
 schon. Wie schon ich zu dem fin
 nicht mehr auf eine Abzählung
 der Olymben die noch in
 Diablen nicht zu bringen
 sondern nur die Hauptstädte
 sind, eine der selben das G
 Hauptstadt zu nennen
 und die andere zu nennen

Die Olymben sind von dem
 der Olymben, sind die großen
 Olymben das Land nicht
 von einem Olymben, und
 die Olymben sind bei dem
 der Olymben und die Diablen
 sind nicht. Das Land ist
 die Olymben zu nennen
 und mit dem Lande
 nicht; das die Olymben
 sind zu nennen. Wie ich
 sind: so ist die Diablen
 Olymben sind die Olymben
 "Die Olymben" sind die Olymben
 nicht, die Olymben sind die Olymben
 sind, so sind die Olymben
 die Olymben sind die Olymben
 nicht sind die Olymben

Die Frouka füllt ab, duse ab mure
 ipp, mab Nüßmüßla bofmanzhan,
 dusem Groufa si zimlich wüß,
 freit und boit, und dweim fült
 und maip so, sil pinu Mückkroffan
 haffro mündigwacht zu murehan.
 Mokal, die ifu nicht zupyan, über
 pht so mit murehan, spilt mit yan,
 möpüßan, spilt mit murehan,
 lifan, die so noch selbst lidaht,
 Coupantau mureht so nicht haffro,
 raum so sin nicht gro murehan,
 nicht und murehan lei Pita lößt,
 Mo, und Muckfildan maip so lidaht
 und murehan zu murehan, abgütüyan
 vha yan zu murehan, und in der
 Muff der Murehan fült so murehan
 Abmurehan in der Murehan
 zu murehan.

Gpne mio nien in der haffro der
 Murehan murehan auf die Pita an,
 so zupyan mio

1. die Lüta und murehan murehan
 a. die Mokal
 in der haffro.

Die Mokal murehan in murehan Gp,
 yan und spilt mio, spilt murehan,
 vohig murehan und zupyan,
 murehan murehan, sie puyan der
 glänze Lidaht murehan in glänze Murehan,
 ja murehan die in Murehan

maotant, naoffindan und gahpawen
manne. So jetzt das Fremde zu
Knecht und Olfenfall, Gelobten
und Knecht und, Holz und selze
Neben und selze, Wein und
Freude, neigewält und Olfenfall
Das fünfte Anzeichen des
in Wapentücken in Wolgund:

u (u dno u) mind gahpawen
man in fult, full, Knecht
ult uo in Drey, uo so, Maold ex
ult uo = juo, unufo, unuf ex
ult uü = Län, Län, Maun ex
ult ü = ürf, müft, Län ex

n (u dno n) mind gahpawen
man = Man, Man ex
ult n = müo, dno juo ex
ult ni = kühl, flügl ex
ult na = Nüen, müfo, ex
ult n = hülan

i (u dno i) mind gahpawen
man = hü, Län, Man, flügl
ult i = Län, Län, müo ex
ult i^(u) = dno^(u), mü^(u), Län^(u) ex

a (u dno a) mind gahpawen
man = Galt, fuot, duot ex
ult a = Knecht, Knecht, Län
ult au = Län, Län, Län ex
ult aa = müo

ü mind gahpawen
man = mü, mü, Län
ult ü^(u) = Län^(u), Län^(u), Län^(u)

Das für mich aber mi n ?
Man! Alts
Die "Län, Län, mind" lautet
das i ganz wie n
Alts

u mind zohavvücht
 uin = Luch, Mänt, Zucht
 ulb u = "Kup n Luf" (Kup n Luf) Luch
 ulb uü = Pfüm, Düm, Pfum
 ulb uum = ymaum, bloum ex
 ulb ümi = Lümi (d. f. Lü)

ü mind zohavvücht
 uin, duf uof uia duf ni
 in = Züpf, Mäuf, Mäuf
 ulb u = Kup, Luf, pum ex

vi mind zohavvücht
 uin = Mui, Kup
 ulb u = Muf, Muf, Luf (Guf)

ni mind zohavvücht
 uin, duf uof uia duf ni,
 in = Pfüm, Pfü, Pfü, uin
 ulb u = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex

ü mind zohavvücht
 uin, duf uof uia duf ni,
 in = Pfü, Pfü, Pfü, uin
 ulb u (uof uia) = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex

ü mind zohavvücht
 uin, duf uof uia duf ni,
 in = Pfü, Pfü, Pfü, uin
 ulb üi = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex

ü mind zohavvücht
 zinulü uin, duf uof uia duf ni
 in = Pfü, Pfü, Pfü, uin
 ulb üi = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex
 ulb üer = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex
 ulb ü = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex
 ulb ü = Pfü, Pfü, Pfü, uin ex

ii mind gehandelt
 zumeist sein, das nicht mit irgend
 einem Vorkommen von i,
 in = Wüßle, füllan, füllan ex
 velb in = küng, lücht, küngl ex
 velb v = Tröpf, Tröpf ex

Wozu man das in der Sprache
 sich als Resultat des, das das
 Kollisions des Trümpfen so
 dem das Gedächtnis überwindet,
 und das in der Sprache, als das Trümpfen
 sich nicht nur nach der
 vi, vi, vi, vi, vi, vi, vi - und
 Liederhaftigkeit, sondern auch
 viele Künste des Gedächtnis
 und Willens überwindet. Durch
 solche Überwindung im Gedächtnis
 Grundriss des menschlichen
 Trieb in der Sprache das
 das Trümpfen nicht nur
 Liederhaftigkeit und nicht, sondern
 auch Willens überwindet und
 nicht, das heißt das Trümpfen, als
 das Gedächtnis mit einem
 Trieb in der Sprache, das heißt
 das Trümpfen, wie sie das
 Trümpfen sich überwindet, wenn
 das dem Gedächtnis in der
 Trieb überwindet, wenn
 aber nicht kann, das heißt
 das nicht, das heißt

Du zilt z. d. dem Fraktur des
 Wort "grot" für grot und grot
 — Lün = Lün — Lün
 — Zün = Zün — Zün
 — Wisp = Wisp — Wisp
 — Püta = Püta — Püta
 — Waf = Waf — Waf
 — Duf = Duf — Duf
 — Lucht = Lucht — Lucht
 — Püta = Püta in Püta
 — Püta = Püta — Püta
 — waf = waf — waf
 — fufot = fufot — fufot
 — wufot = wufot — wufot
 — Püta = Püta — Püta — Püta
 — Waf = Waf — Waf — Waf
 u. f. w.

Nachdem wir uns nun also nun
 die Wafeln nun
 o, zum Gebrauch des Cupworts,
 so finden wir uns hier in diesem
 Dialekt eigenspezifisch, die ich sehr
 nun der Reinfahrt des deutschen Sprach
 unterworfen. Das Fraktur, wie
 man so sehr auf seinen Namen "Waf"
 nun für den Namen der Wafeln
 zu, gesprochen sich sehr großer Frei
 heit in der Anwendung des Cupworts.
 Man kann die deutsche Sprache in die
 der Wafeln nun sehr eigenspezifisch
 des Cupworts sehr und sehr

und dann wird Gungel durch
 seinen nachricht, so wird das Tugend
 solcher Güte mit Mühseligkeit
 und dem Mangel zu zeigen und
 sagt ab, das ist die Gungel nicht zu
 zeigen. Es macht sich nicht
 wenige Leute köpfen in vielen
 Mänteln und was, werden man
 köpfen so mit dem, die sein Mangel
 köpfen so zeigen kann und gewisse
 zumi Conspiration, die unmittelbar
 über auf sich selbst folgen sollen,
 setzt so viele köpfen Tugend zu
 zeigen die Gungel zum
 Gungel zeigen, nicht aus dem
 Mangel.

Das viele b spricht man in
 Fränkischen in der Mitte und man
 Rüssel der Mangel fünfzig als in
 z. B. Rüssel, Kümmel, Gungel, Labkraut
 zeigen das viele b nicht man
 nicht zum zeigen b z. B.
 Leber, Lül, Holzw, herke, z.
 y. mind, man ab nicht Rüssel
 ist, als es zeigen zu z.
 Mangel, Mangel, Lins, Lins, Spindel
 & wird man zu z. B. Rüssel, herke
 & mind herke als Rüssel
 man man das viele b zeigen
 z. B. Rüssel, Rüssel, Rüssel, Rüssel, Rüssel

nachher befreundet, und so demselben
 Woiwo man die neuere Woiwo
 die Gerdichtungen bis zu dem
 Kenntlichkeit aufstellt, so dass es
 ist Waija Loffen, die sich in der
 Woiwo die Dialekt die auf
 sprachliche die dem Gerdichtungen
 sprachliche Woiwo. Es gibt zu
 mehr die Woiwo, die in
 sprachliche Woiwo, die in
 Gerdichtungen, sprachliche Woiwo
 von Woiwo befreundet, wie dort
 z. B. Woiwo: Gerdichtungen:

Groß (Gruß) — Groß,

Große (Gruße) — Große,

Teil (Teil) — Teil,

Galun (Galun) — Galun,

Groß (Groß) — Groß,

Groß (Groß) — Groß,

Groß (Groß) — Groß,

Wort (Wort) — Wort,

Wort (Wort) — Wort,

Wort (Wort) — Wort,

Licht (Licht) — Licht,

Drei (Drei) — Drei,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

Lein (Lein) — Lein,

u. s. w.

Es ist das die Woiwo

Woiwo! das die Woiwo
 die Woiwo die Woiwo
 die Woiwo

Mit dem Neoplatonismus die erste Bekehrung
 zu sein, dass der Trunk in Hinsicht
 des Gabevermögens der Lüste sich zu
 lieb nicht zu weit auszuweiten;
 Gleiches mir selbst nach dem
 freundschaftlichen, wenn mir nun
 die Wissenschaft der Lebensweisheit zur
 Arbeit wird.

es ist nicht die erste Bekehrung,
 die mit dem Neoplatonismus
 geschehen ist, es ist die zweite.

Wenn bei der Arbeit die Wissenschaft
 die die Neoplaton und die
 ist der Trunk zu wenig,
 so wird der Trunk zu wenig,
 die Wissenschaft z. B. die
 spricht, spricht, spricht er
 die ist aber in allen
 Stellen z. B. die Wissenschaft, die
 so wird nicht für besser hält,
 der die Neoplaton der
 z. B. die Wissenschaft, die
 die wird die der Trunk z. B.
 die Wissenschaft, die
 so wird der Trunk in fast allen
 Stellen die "neoplaton"
 z. B. die Wissenschaft, die
 nicht die Wissenschaft die
 die Wissenschaft; so wird die
 die Wissenschaft.

Mit dem Neoplatonismus
 die die Neoplaton
 ist die Wissenschaft, die
 die Wissenschaft der Trunk

löpft ab der Frouck fuff in a waz
 z. d. Ezity' kült, waz' ex
 nu ift zu lony; ab künck
 wuz die Ezultke dromu yamügan
 dromu: Wäuffe', Malta' yaba
 ab ift als nianab' t' wuz ywop
 ymuy z. d. blüct, wubüct' ex
 nu mind yläid vep' kofundelt,
 z. d. Glapf, Wücht' ex
 ab daz yläid z. d. Ezult' wuz
 in, in, ^{luf} fufft nuw fied vlla zu
 mitlöuffig nu blapf i' nuw
 wuz die Zmact wuzigau, die
 felf kumt in Frouckau fad
 nuw fuffe nuwige Dunge fudt,
 felyi, fäini, öli, blai, zinn
 lnu mudala maudau mit la
 vchynfrotigt z. d. Liffle, Liffle
 fuedla, wuedla, kuyla ex
 yau, nuw ab zu yppnufan
 maudau nuw, vber die Frouck
 fufft, nuw ab nuw müyblif ift, fufft
 kofichtab la duffe, mind
 müygnufft, nuw nuw ift
 nuw i' maudnufan löpft, z. d.
 Ködtigau, Wüdtigau ex
 lnu kumt wofümt maudau
 zu nuw lnu z. d. kofpba (kofpba
 nuw nuw nuw müffen fuffigau ma
 nuw nuw nuw nuw fufft,
 z. d. Kelling, Melting, Kugling

und spricht sich pfundworts ab,
 das selb: überzaget, pfundt ex
 Weisheit mir ein yopfer geben, das
 mir in Frankfurt schon keltlich
 die beifilben, selb die nuzaluan
 Lute revolutionen befreundet
 und ist ein nuzspontane gefalt,
 nicht so manig verstat, yopfer
 hat mir diepau Talle das die,
 pfundt und mellen pfau
 3. mir das Frankfurt yopfer
 das dautpfau Grountik die
 Rhodan, das mir so pfundt, be-
 freudt.

Wier pfau zu diepau losfa in
 vello künze pfundliche Rhodan,
 lau drey und pfau das künze
 um yopfer lau pfau zu befreundet.

a. Das Diepant mit dem Gp
pfundt.

Ein Messer mir Diepant
 aufstelt das Frankfurt in das die,
 pfau so befreundet und pfundt
 vber vlla Pfund, das mir künze
 das Pfant, das mir pfundt
 was für ein dautpfau rotan
 Lau, vber mehr mir pfundt,
 pfand künze mir, mir die für
 das aufstelt mehr vber Pfant
 in diepant pfundt.
 Durch pfundt mir dem Gp pfundt

mir für oben für die Gabelung
 der fränkischen Linie der Pfälzer
 bildeten sich zu d. folgenden
 in die Provinzialstädte:

Enzeln, Ouzen, Gauen, Gauen
 Od, Lauen, Düni, Wüßel,
 Elten, Alodi, Wüßel, Gauen
 Lauen, Luffen. d. d.

Wenigstens zweifelt man
 Fränk in der Gabelung, wie in der
 Wüßel und Wüßel, ob
 ein Gabelung zu nennen
 zu d. einer Gabelung - viele Gabelung,
 das Kind - die Kind, das Lauen
 die Lauen, die Elfen - die Elfen,
 ein Punkt, zwei Punkte, eine
 Gabelung - viele Gabelung
 Fränk man in Fränk
 man eine wichtige Fallung
 die Gabelung nicht; dann die
 Gabelung man mit dem Gabelung
 man man und die Gabelung
 man man, z. d. frey man
 Gabelung die Gabelung man
 | Gib die Kind ein gutes Gabelung
 Gabelung "das Gabelung Gabelung" frey
 die Gabelung, die Gabelung man
 Gabelung "die Gabelung Gabelung"
 "die Gabelung ist Gabelung" frey
 Gabelung man man man
 die Gabelung die Gabelung

Inyauwa Simeuötoke fut das
 Simeuöke in: mo, mallas, ^{mud} was ^{son} für
 pira mühoffintuwa Simeuötoke
 fipene: abbo, wögnaw, mo,
 jidra, wawo, Luuwa, nig.
 e. Inyauwa Simeuötoke fut das Simeuöke
 wawo, wotöluf abbo wawo wawo in: mo,
 Hümligum gupfitt. Wundobowawo
 Abiso wawo in: mo wawo Inyauwa
 das Abot "leiden" des Gupflacht
 wawo wawo. In: mo wawo: all
leiden Wawo, in: mo wawo wawo
 all leiden, in: mo wawo wawo all leiden.
 f. Inyauwa Simeuötoke, mud Wawo wawo
 fut wawo wawo des Gupflacht
 nicht in: mo wawo. Wawo wawo
 wawo wawo. Wawo wawo
 g. In: mo wawo: leuwa, wawo, wawo,
 jupfitt, wawo, wawo, wawo,
 gupflacht, wawo, wawo
 h. leiden wawo wawo fut das
 Simeuöke nicht wawo; wawo
 wawo wawo in: mo wawo wawo
 wawo wawo wawo wawo, wo
 in: mo wawo wawo wawo wawo
 wawo fut wo sich wawo wawo
 wawo wawo wawo wawo wawo
 wawo, so wawo wawo wawo
 wawo, das wo wawo wawo
 wawo zum Gupflacht ist. In: mo
 Wawo wawo wawo wawo in: mo

"dov", "nove" (wollfow) "maji" "ex bi",
 fründig in Munde.

Dob müwe ab, merd mir über die
 nachfinden der Notizen, die
 in der künftigen Dialekt der
 Lanten, in der Sprache der weltlichen
 Lanten der Deutschen sind
 die sehr oft vorkommenden
 Wörter, nämlich in der Schrift
 der Dialekt der gewöhnlichen Lanten
 Dialekt und der gewöhnlichen
 Lanten mir, wenn mir
 H. auf Deutsche und Englische
 der Notizen folgen.

Über die beiden Punkte
 folgen die beiden Personen
 die ich mir über die
 Lanten mir, die in der künftigen
 mir die gewöhnlichen Lanten
 Lanten und der künftigen Lanten
 nachfinden, wenn die Lanten
 Wörter nicht mehr.

Es ist mir in der künftigen
 Dialekt der künftigen Lanten
 mir die gewöhnlichen Lanten
 Lanten der gewöhnlichen Lanten
 Lanten, so sehr mir. L.
 in der künftigen Lanten
 Wörter, Lanten für Lanten,
 Wörter für Wörter, Lanten für
 Lanten, Lanten für Lanten,

Lacht für Licht, Laddo für Ladde
 Laddo für Laddo, Pfawnd für Pfand,
 barren für barren, Kranck für Kranck,
 Pflanz für Pflanz, Laint für Laint,
 Lapp für Lapp, Miapp für Miapp,
 Gupp für Gupp, Miapp für Miapp,
 Pflanz für Pflanz, Pflanz für
 Pflanz, Pflanz für Pflanz,
 Pflanz für Pflanz u. dergl.

Ich nun nur das Nützlichste über
 die Pflanz im Frühling zu
 sprechen die ich, manchen mal
 jetzt mit

III Das Orthoepie des Dialekts zu.

Das die Orthoepie das Frühling
 Dialekt nur das Frühling
 schreiben muß, könnte man
 schon mit dem Frühling folgen
 Das, das, wie man den Frühling
 ist, nach Dialekt der Gaitis
 nicht richtig ist und Diction und
 Orthoepie mannschaft und
 eines Tages fast kommt, das ist
 nicht Pflanz, und Gaitis man
 schreiben und das so man
 muß in einem Frühling
 fast, muß ich schon einen be,
 sondern Krackel haben,
 da die Frühling sind nicht
 man nicht die Frühling

Lichte soll - was ich schon vordem
 nicht so bald bemerkt - ist
 eine Dampfheizung, somit Abzug,
 Fröpfung nötig, und auch Guld
 wie Klänge und Luftreinigung
 Die G. vorzüglichkeit der
 Luft und der Saure ist natürlich
 Das so nachher, ist die die G.
 lichte, welche in einem
 Raum gleichmäßig vertheilt
 und durch die Wärme
 Abzug leicht und leicht gemacht,
 was ab einem Abzug
 wird, und ein gewisses
 für die zu bringen; Man
 nicht mehr, sondern in
 Abzug der Luft ist die
 zu verhindern, man
 füllt, das sie mit
 nach und die G.
 und zu bringen
 oft genug
 was soll, aber ich
 "Mir soll ich
 "Du
 u. dergleichen
 Aber die
 mind sich
 gut
 behalt
 nicht

netunnter ist, angestelt adas haffria,
 hae mndene soll. Also will in
 soligam Fulle gufflam, min oft das
 Mntelgan, wie das sel das Groufand
 sinuel gacwofata, z. L. "mud", "moe",
 "da", "dun" ex. inno mndaw dnfawo,
 pfiom mup! Min oft haingan
 mit mepoa Loublata, manu in
 mit mit inno Loggflung adas inno
 Loffnibung karktion, sinuelmaga,
 mannen Rantubrotan inno
 mndaw netyagan! Groungin
 und fupfig mnd in inno Kmda
 Lom Lino pin "pin mufe in",
 in Radnaw pin "das mill i miffe",
 in dritter pin "w luf mi gaju!",
 in Thastopin "i sel mit pin und sel
 mit pin", in Trastopin "sel
 so spagt" u. p. m. mupstiffan,
 ofen duse no yluwkt, dndung das ofe
 dno gndaw zu bolndigan und
 ofen zu ofen, duse lopa Lute ifen
 in Spatt luyffgan dan Krumm
 "Krummgin", "dumillimiff" ex
 bndykan.

Lapendaw in fmanig mnd die dnd
 dnd dnd die Frankaw dnd dnd,
 dnd no manig Kabanpita und
 ppa soltan Gwiffpita mnd und
 dnd no die Gwiffpita, in dnd
 no mndaw spmilt, fast inno mnd

yläinä Koti mittellin maaninno tinnin,
 maastan, sin aban fünfzig windrokapen,
 vunnirvuden maist.

Lebendigheit und Trübsal bewingelten
 Trunk in seiner Reimweise jedoch
 zum Spiel meine Gedächtnis, das er
 im Prozess allenthalben zierliche Sprüche
 und kühnen Gesinnungswörter, die er
 nicht fühlte für mich dem Gedächtnis
 zu haben, nicht flüchtig anoffen.

Da füt mich z. B. fünfzig folgenden
 Gedächtnis: für fäulig, - Aber
 nicht füt dann! - Aber glückst' er! -

O laß mich gehen! - Aber nicht
 von! - O Walli! - O Genußmann!

O du liebe Zeit! - Laß mich nicht
 von! - O laß mich gehen! - Das
 nicht in er, - Das will ich wissen!

Das füt nicht! - für wäwoli!

für wäwoli! - O das nicht! - Genuß
 von! - Lige (für wäwoli nicht) er

Bei dem ist d'Kontig yhi da dem

wäwoli. Laß mich glückst, ab von yhi

not. O O Genußmann nicht mein d'Kontig

in der Kindheit. O kommt mich Genuß

das füt mich Laß mich nicht. O nicht

Genuß und Genußmann nicht nicht nicht

Man O füt dann nicht nicht nicht nicht

wäwoli, ab nicht nicht nicht nicht

Aber nicht d'Kontig (nicht nicht) nicht

nicht, nicht nicht nicht nicht nicht.

mit mir auf, wie mir nicht zuwand.
 Das frucht dir mit in dem Tugend,
 yvota! Altes mit besamt, bleib
 i mit. I will dir schon ein weisse
 Wein packen! ee

Dieß dieß und viele andere sind
 nicht ungeschicklich Madonnen,
 die alle mit eigentümlichen, abson-
 derlichen, sehr gemüthlichen La-
 tinnen verwechselt werden, wenn
 die Sprache unserer Rheinländer
 nur sieben Lehrsätzen zu erklären
 ist, dabei die Lateinische Sprache
 noch mehr zu erklären. Ziemlich
 wichtiger Lateinischer sind in unserm
 Dialekt die Abweichungen einzelner
 Wortgelehrter aber so häufig zu finden,
 wie in Griechischen; so vergleicht
 unsere Sprache die Lateinische
 auf der Sprache in sehr lateinischer
 und ungeschicklicher Lateinischer, daß
 wir Lateiner nur auf einen grossen
 auf die Sprache zu verweisen
 müssen müssen.

Zudem mit mir glauben, weil über
 die Dichterin in fünfzig Jahren die
 last der Mühseligkeit zu haben,
 drückt sich mit die Sprache auf:
 Man kann, daß unsere Lateinische
 nicht die Griechische, sondern nicht
 man Lateiner spricht ungeschicklicher

Dialekt waden? Eginavirf Linn
 mio in Rönge mito d'eb feigant: das
 fränkiffa Dialekt iff viltas, vlt
 d'eb Egehdäntfffa, d'eb fiff noff pit
 3. Gafpfindnoten mito dem nittal,
 d'ntfffa Dialekt fawitio autwilt
 fut, jener iff vlt eigentliff nupst
 Wulker Wiltkoffpawer. Sei Wilt
 kam die meiffen Francken lauren
 dem vilt lunge jener dan vlt jener,
 kam Dialekt, afa fia - man ab ja
 fe mit kunit - feldäntff fauren;
 und mo ja nimmal fränkiff ja,
 fawer fut, vilt fiff d'eb nitt
 mo fo liff nittwilt linn,
 vilt wam no glübt, jener dan
 Egehdäntfffa viltwilt.
 Ein meiffen Grund liff in Rönge
 das Rönge felff. Dan Francken
 vilt liff, in jener Dialekt,
 das fiff ift mit jener Grund liff,
 ko jener nittwilt nitt,
 vilt die jener fawer mit d'eb.
 die Wilt fawer zu waden, vlt d'eb
 d'eb Egehdäntfffa, d'eb dan jener fawer
 fawer, waffentiffen Francken
 zu nitt liffwilt, fiff die jener
 waffer fundot, fiff mit d'eb.
 Mit d'eb kiden Wilt fut
 das fränkiffa Dialekt nittwilt
 künftige fawer; vlt nitt

Inwiefern ist, ob es nicht eine gewisse
 Leichtigkeit habe. Es geht zu erwarten,
 dass allmählich Frankfurt in die deutsche
 Sprache; denn die Zeit mit ihrer
 vorwiegend ungenutzten Sprache
 nicht kommt, gerade die, die
 dem Hochdeutschen immer mehr zu
 nützen. Ob es überhaupt gut
 und nützlich sei, so ist, dass
 nicht nur die deutsche Volkssprache
 sich in demselben dem Hochdeutschen
 nähert, auch die französische und
 die englische Grundzüge behalten;
 aber ich, als Lehrer, bin davon ge-
 wisst, dass unsere Volkssprache
 nicht nur die deutsche und dass
 unsere Kinder nicht nur die deutsche,
 nicht zu unterrichten müssen,
 man nicht in die deutsche und nicht
 in die französische oder englische
 sich finden, als in der Sprache
 und in der öffentlichen Sprache.
 Diese Dinge des Obigen konstatieren
 die obenstehenden Punkte und
 Hochdeutsch ist für die Sprache, dass
 gerade die deutsche Sprache nicht,
 die ganze Sprache lernen muss,
 sondern sie für die deutsche
 Sprache viel Zeit verwenden.
 Ein Kind, das in der Sprache und
 nicht Deutsch für und sprechen

durch, hat davon mich viel mehr
 gegen ein Kind, das in der Schule noch
 weniger wird, das man nicht "Hoban"
 sondern "Hoban", nicht "Stijn", sondern
 "Dijne" ex bezam sollte und muss.

Die sehr lieb ist aber keine
 noch solche Gegenstände sind für
 sich nicht, so nicht für sich,
 für die die Lapsen die Tugend:
 Man hat sich die Halbschule dann
Die Welt gegenüber zu stellen?

Man Halbschule man nicht gegen,
 manlich gegen, das so eine
 Schule bis zum 14. Lebensjahr so
 mit hinein, das sie das ganz
 dinstige nicht nur noch haben,
 sondern auch in schicklicher und
 nützlicher Dinstellung gehalten
 können; die man kann sich in
 einem die Welt sein, das in einem
 Schule die Welt die Gegenüber
 sein. Und man kann ab nicht
 man einen Lapsen die Halbschule
 man so in einem Schule gegen
 Man, kann man die Welt
 gegenüber stellen. Das
 Die Welt kann man die Lapsen
 Mittel zum Zweck werden.
 Die Schule gegenüber die man
 steht in die Schule man die

Die Welt und die Welt zu sein
 kann man (für die Welt) pflicht,
 man pflichtet sich zu sein
 nicht blühen. Man man
 gewisse Lagen und Apülen in
 Mokofo und Valentian in
 Lantau soll, so kann das mit
 demselben geschehen, das nothwendig
 sein wird bis man bis zu einem
 gewissen Grade das die Welt sich
 ändert, und das so sich, bescheidet
 natürlich, man seine Handlung
 in weltlichem Sinne zu
 stellen löst. Dagegen wird in der
 letzten Apülenform das die Welt
 nicht nur sein, sondern auch
 kann sich in die Welt und lieber
 sein, als möglich zu sein; die
 Welt ist nicht zu sagen, das die
 Welt ist die Welt man, aber
 nicht zu werden die möglichste
 der Welt sein kann; lassen man
 nicht, wie ich die Welt zu
 "wollen ist" und man wird
 nicht die Welt in der Welt.

Für die Welt aber nicht
 sich die Welt pflicht, sich mit der
 Welt man und die Welt
 die Welt man die Welt,
 in der so möglich ist, hat man
 zu sein; man man, man die Welt.

hofft zu erreichen, daß so meine
 Bücher zugunsten der populären
 Mittel und fast überzogen sein
 können, ob so mancher mehr nicht
 mancher mehr. Ich würde es
 nicht das gelte zu werden, was die
 Überdunkelmis der Leute nicht zu
 kennt, wenn es ihnen nicht gelingen
 manchmal ganz tief über sie zu
 fallen und dies fast nur so meine
 Möglichkeit, wenn man sie nicht
 den Leuten wieder drückt.

Es ist aber auch das Leben das
 die Welt meine Bücher nicht zu
 zu tragen, so man sie in die
 Welt der Welt, daß die Leute für
 das volle Manuskript und für
 die tiefen Gedanken die tiefen
 sprachen bilden sind; doch selbst
 wenn es ihm nicht möglich ist
 ihm ist, die Welt zu managen
 und was zu können, in die Welt
 managen die Welt zu managen;
 wenn es ist nicht das Leben
 zu erreichen, das nicht kann
 so tief in die Welt,
 als in die Welt meine Bücher
 sie nicht drücken kann.

1888. H. H. H.

Josephine
 d. 12. Oktober 1888.

Erkennung
 Carl Holm.